

Ferien und Events rund um das Iglu:

www.iglu-dorf.com

Iglu-Dörfer in Davos-Kloster, Engelberg-Titlis, Gstaad, St. Moritz und Zermatt. Auch in Deutschland und Andorra.

www.iglu.ch

Iglus bauen und darin übernachten im Glarnerland.

www.alpinschule-adelboden.ch

Iglus bauen und darin übernachten in Adelboden.

www.emmental-tours.ch

> Ausflugsideen
> Winterspezialangebote:
Iglu-Plausch im Emmental.

www.adventureguide.ch

Suchmaschine für Iglu-Abenteuer
in der ganzen Schweiz.

www.myswitzerland.ch

Suche mit dem Stichwort Iglu ergibt
Events aus der ganzen Schweiz.

**Tipps und Tricks
zum Iglubau auf**

www.in-online.ch

in.

in-online.ch

Abenteuer, eisgekühlt

Übernachten in einem Iglu



Romantisches Wintervergnügen: Übernachten in einem Iglu

Das Iglu: Was für die Inuit einst eine überlebenswichtige Behausung war, ist heute eine gefragte Touristenattraktion. Das Übernachten in einem der kuppelförmigen Schneehäuser ist ein echtes Abenteuer.

Langsam verschwindet die Sonne hinter den Bergen. Die Nacht zieht auf. Es wird kalt. Vor dem Iglu versammelt sich die ganze Familie um einen kleinen Schneetisch. Darauf dampft ein frisch zubereitetes Fondue, das genussvoll verzehrt wird. Die Mägen sind gefüllt, eine wohlige Müdigkeit stellt sich ein. Eltern und Kinder ziehen sich in die Schneebehausung zurück. Dort sind die Temperaturen – gemessen an der Kühle der Nacht – schon fast «wohlig warm». Mit einem winter-tauglichen Schlafsack schläft man tief und fest wie ein Bär und träumt vielleicht noch einmal vom anstrengenden Bau des Iglus am Nachmittag.

Raus in die Natur

Seit Mitte der Neunzigerjahre die ersten Iglus am Pistenrand in Scuol gebaut wurden, boomen in der Schweiz die Abenteuer in den Schneebehausungen. Sie eignen sich für die ganze Familie, aber auch für Verliebte oder Firmenanlässe. Die Angebote reichen von Übernachtungen in Iglu-Dörfern bis hin zum Selberbauen unter fachkundiger Anleitung. Kombinieren kann man das eisgekühlte Vergnügen mit einer Schneeschuh- oder Skitour oder einem Winterspaziergang.

Iglu-Bau: Prüfung für den Ehemann

Für die Inuit gehörte der Bau eines Iglus zu den wichtigsten Fähigkeiten. Ein junger Mann, der heiraten wollte, musste in der Lage sein, innerhalb einer Stunde ein passables Iglu hochzuziehen. Wenn ihm das nicht gelang, lehnten die Eltern der Braut die Ehe ab. Seit den Fünfzigerjahren leben aber auch die Inuit kaum mehr in Iglus. Sie nutzen die Schneehäuser bestenfalls noch als Schutz vor Wind und Kälte auf Jagdausflügen.

Hart wie Beton

Iglus sind mit ihrer Kuppelform sehr effizient. Auch andere Kulturen nutzten den Schnee als Baumaterial oder als Hilfsmittel, weil er gut isoliert und vor extremer Kälte schützt. Die Korjaken in Sibirien bauten ihre Häuser aus Weidenästen und Häuten und bedeckten sie mit Schnee. Bergbewohner in Europa achteten darauf, dass der Schnee auf ihren Dächern liegen blieb. Schnee, der sich aus dem Innern eines Iglus erwärmt, wird fast so hart wie Beton. So können Iglus mit der Zeit sogar dem Angriff eines Eisbären standhalten.

In einem Iglu herrschen Temperaturen um den Gefrierpunkt. Liegt der Schlafplatz höher als der Eingangsbereich, sind dank Körperwärme sogar Plusgrade möglich.